

1. Nachhaltigkeitsstrategie für Sachsen: Ziele und Indikatoren inklusive.

300 Jahre Nachhaltigkeit in Sachsen. Bereits im Jahr 1713 hatte Hans-Carl von Carlowitz die Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft begründet. Anfang 2013 - im Jubiläumsjahr der Nachhaltigkeit - beschließt der Freistaat seine Nachhaltigkeitsstrategie. Die Staatsregierung legt damit ein Zukunftsprogramm vor, das alle Fachpolitiken verknüpfen soll. Es nennt hierfür acht Handlungsfelder, Ziele und die zugehörigen Nachhaltigkeitsindikatoren.

http://www.smul.sachsen.de/smul/download/nachhaltigkeitsstrategie_smul.pdf

2. Umweltindikatoren in Baden-Württemberg: Umweltdaten 2012 und Faltblatt.

Im Oktober 2012 erschienen die „Umweltdaten 2012 Baden-Württemberg“. Alle drei Jahre informiert diese gemeinsame Broschüre des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) über die Umweltsituation im Land. Umweltzustand und Entwicklungen werden u. a. anhand von 20 Indikatoren aus dem LIKI-Set dargestellt.

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/63534/>

Zeitgleich veröffentlichten die LUBW und das Statistische Landesamt Baden-Württemberg das jährlich erscheinende Faltblatt „Daten zur Umwelt – Umweltindikatoren in Baden-Württemberg“. Es enthält eine komprimierte Übersicht zentraler Umweltdaten und –indikatoren und zeigt die zeitliche Entwicklung ausgewählter Indikatoren in grafischer Form.

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/63541/>

3. Umweltindikatoren in Brandenburg: Neue Publikation erschienen.

Das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) hat Anfang des Jahres einen Fachbeitrag zu den Umweltindikatoren für das Land Brandenburg publiziert. Der Bericht basiert auf den gemeinsamen von der Umweltministerkonferenz (UMK) beschlossenen und von der LIKI gepflegten Indikatoren. Gegliedert ist er anhand der vier Schutzgüter, wie sie zuletzt im 4. Erfahrungsbericht an die UMK festgelegt wurden. Er zeigt Stand und Entwicklung der Indikatoren für Brandenburg.

http://www.lugv.brandenburg.de/cms/media.php/lbm1.a.3310.de/fb_lugv_132.pdf

4. Nachhaltigkeitsstrategie für Bayern: konkrete Ziele.

Im April 2013 wurde im Kabinett die neue Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat beschlossen. Mit ihr fasst die Staatsregierung langfristige Ziele, Maßnahmen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung in Bayern zusammen. In einem Dialog- und Konsultationsverfahren wurden Bürgerinnen und Bürger, Politik und Wirtschaft über das Internet miteinbezogen. Indikatoren werden keine festgelegt, jedoch enthält die Strategie konkret messbare Ziele, die eine vergleichbare Funktion erfüllen sollen.

<http://www.nachhaltigkeit.bayern.de/>

5. Bundesländerpreis für erneuerbare Energien: Brandenburg vorne.

Ende 2012 hat die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) zum dritten Mal den „Leitstern“ vergeben, der alle zwei Jahre die Länder mit den größten Fortschritten beim Ausbau der erneuerbaren Energien auszeichnet. Sieger in der Gesamtwertung ist erneut Brandenburg, das sich knapp vor Bayern behauptete. Grundlage ist eine Vergleichsstudie des DIW und des ZSW Baden-Württemberg. Anhand von insgesamt 53 Indikatoren wird darin eine bundesweite Bestandsaufnahme vorgenommen.

<http://foederal-erneuerbar.de/presse-detail/items/bundeslaenderpreis-erneuerbare-energien-fuer-brandenburg-bayern-und-sachsen-anhalt-1117>

6. Wohlstands- und Fortschrittsindikator: Abschlussbericht vorgelegt.

Die Projektgruppe 2 „Entwicklung eines ganzheitlichen Wohlstands- bzw. Fortschrittsindikators“ der zugehörigen Enquete-Kommission hat im Januar ihren Abschlussbericht - Drucksache 17(26)87 - vorgelegt. Nach fast 2-jähriger Arbeit werden 10 Leitindikatoren (zumeist mit Warnlampen) vorgeschlagen. Viele dieser Leitindikatoren sind in der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Ein aggregierter ganzheitlicher Indikator wurde nicht gefunden. Vorschläge zur institutionellen Implementierung und zur Präsentation der Indikatoren werden gemacht. Die zum Berichtsentwurf eingereichten Änderungsanträge zeigen die z. T. unterschiedlichen Bewertungen der Fraktionen, die auf der Internetseite der Kommission zu finden sind. Dort findet sich auch der Entwurf des Gesamtberichtes mit Stand 08.04.2013.

http://www.bundestag.de/bundestag/gremien/enquete/wachstum/Kommissionsdrucksachen/87_Abschlussbericht_PG_2.pdf

7. Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt: Rechenschaftsbericht vorgelegt.

Ende April hat das Bundeskabinett den Rechenschaftsbericht 2013 zur Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen. Diese Berichtspflicht ist in der Strategie verankert und mithilfe der festgelegten Indikatoren wird nun Bilanz gezogen. Der Bericht zeigt sowohl Fortschritte, aber auch dringenden Handlungsbedarf. Beispielsweise nicht aufhalten ließ sich der Rückgang der heute vorhandenen Vielfalt wild lebender Arten, bei einzelnen Arten (z. B. Bibern, Seeadlern) gibt es Bestandsverbesserungen und einige bedrohte Pflanzenarten (z. B. Arnika) stabilisieren sich.

www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Natur_Arten/130423_rechenschaftsbericht_biologische_vielfalt_bf.pdf

8. Nachhaltigkeitsindikator Ökolandbau: Öffentliche Anhörung im Bundestag.

„Ökologische Landwirtschaft“ ist ein zentraler Indikator der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie (NNHS) und Bestandteil des gemeinsamen UMK- Indikatorenansatzes. Bei einer öffentlichen Anhörung des Parlamentarischen Beirates für Nachhaltige Entwicklung (PBNE) im Bundestag im Februar 2013 waren sich die meisten Sachverständigen einig, dass er zur Bewertung nachhaltiger Lebensmittelproduktion erhalten bleiben sollte. Für Deutschland wird ein Zielwert von 20% angestrebt. Kritisiert wurde allerdings, dass es dafür kein festes Zieljahr gibt.

www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2013/42808410_kw08_beirat_nachhaltigkeit/index.html

9. Green Growth in Deutschland: Test der OECD- Indikatoren.

Nach der weltweiten Wirtschaftskrise hat die OECD in 2009 ihre „Green-Growth-Initiative“ gestartet. 34 Länder unterzeichneten eine Erklärung zum umweltverträglichen Wachstum. Anerkannt wird dabei, dass „Green Growth“ lediglich einen Unteraspekt der Nachhaltigkeit darstellt. Die OECD erhielt ein Mandat hierzu eine Strategie zu entwickeln, zu der in 2011 ein vorläufiges und noch unvollständiges

Indikatorenset vorgelegt wurde. Im Ende 2012 vorgelegten Bericht des Statistischen Bundesamts werden die Ergebnisse eines Tests zur Umsetzbarkeit dieser 27 Indikatoren für Deutschland berichtet. Etliche der umweltbezogenen Indikatoren finden sich im gemeinsamen Indikatorenset der UMK.

www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UmweltoekonomischeGesamtrechnungen/Umweltindikatoren/IndikatorensetsOECD5850015129004.pdf?__blob=publicationFile

10. Nationaler Wohlfahrtsindex: NWI 2.0 publiziert.

Im Januar wurde der aktualisierte Wohlfahrtsindex 2.0 für Deutschland vorgelegt. Mit der Wirtschaftskrise kommt es in 2009 zu einem Anstieg des NWI gegenüber einem sinkenden BIP. Es wird deutlich, was eine Einbeziehung von Wohlfahrtsaspekten wie ökologische Tragfähigkeit und soziale Gerechtigkeit in ein volkswirtschaftliches Rechnungswesen zur Folge haben würde. In Zukunft kann der NWI 2.0 jährlich vorgelegt werden. Das Konzept wird von verschiedenen Bundesländern aufgegriffen und der Index auch auf regionaler Ebene berechnet.

http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/ffu/forschung/projekte/laufende/07_wohlfahrtsindex/nwi_2_0_schlussbericht_final_2013.pdf

11. Ressourcenschonendes Europa: Effizienzindikatoren publiziert.

Zu dieser Leitinitiative der europäischen Kommission von 2011 wurde im Februar ein „In-depth Report“ veröffentlicht. Der Bericht gibt Definitionen zu Ressourceneffizienz und Entkopplung, stellt einige Bezüge zu wichtigen Strategien auf Europaebene (EU 2020 Agenda, Nachhaltigkeitsstrategie) her und verweist auf die neueren Entwicklungen für Indikatoren (u. a. Ökosystemleistungen, Beyond GDP). Auch werden Grundsätze der Indikatorenentwicklung (u. a. DPSIR, Auswahlkriterien) genannt. Konkrete Vorschläge enthält der Bericht jedoch nicht. Ende 2013 soll ein Indikatorenset beschlossen werden.

<http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/IR4.pdf>

12. Klimaschutzindex 2013: Rekordhoch der weltweiten Emissionen.

2007 publizierte Germanwatch e. V. den ersten „Klimaschutzindex“. Zum UN-Gipfel Ende 2012 in Doha brachte dieser nun zum achten Mal die Klimaschutzleistungen der 58 Länder mit dem höchsten CO₂-Ausstoß auf den Punkt. Der Index besteht aus gewichteten Teilindikatoren zum Emissionsniveau, zur Entwicklung der Emissionen, zu erneuerbaren Energien, zur Effizienz und zur Klimapolitik. Es entsteht eine Rankingtabelle der Staaten. Mit Platz 8 schneidet Deutschland etwas schlechter ab, als in den Vorjahren. Kein Land schafft es aufs Siegertreppchen der ersten drei Plätze. Effekte der Wirtschaftskrise sind erkennbar.

<http://germanwatch.org/de/ksi>

13. Sustainable Development Goals: Zivilgesellschaftliche Debatte eröffnet.

Unter dem Dach der UN hat das „Stakeholder Forum for a Sustainable Future“ ein neues Internetportal eröffnet. Dort kann sich die Öffentlichkeit an der Entwicklung globaler Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) für die Zeit ab 2015 beteiligen. Die abgegebenen Beiträge sollen von einer Arbeitsgruppe (Open Working Group) berücksichtigt werden, die dann an die Generalversammlung der UN berichten wird.

<http://www.sdgseinventory.org>

Hierzu passt der Bericht des „Global Policy Forum Europe“ und „terre des hommes“ vom Januar 2013. Dieser fordert von den SDGs u. a. die Berücksichtigung der spezifischen ökologischen Grenzen des Planeten und die Verwendung aussagekräftiger Indikatoren. Dies insbesondere für die sozio-ökonomischen Disparitäten sowie alternative Maße für Wohlstand und gesellschaftlichen Fortschritt jenseits des BIP. Der Bericht zeigt im Anhang auch die gültigen Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) und Indikatoren.

http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Report_Globale_Nachhaltigkeitsziele_Online.pdf

14. Internationale Konferenz zu Umweltindikatoren: Universität Trier lädt ein.

Vom 16. bis 19. September findet die „20th International Conference on Environmental Indicators“ in Trier statt. Das umfangreiche Programm dieser wissenschaftlichen Veranstaltung weist mit Vorträgen und Posterpräsentationen ein breites Spektrum zum Stand der Entwicklung von Indikatoren aus. Die hier gezeigten Ansätze stützen sich besonders auf die verschiedenen Programme zur Umweltbeobachtung und Monitoring.

<http://www.icei2013.com/home.html>

15. Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen: GRI arbeitet an neuen Leitlinien.

Ende letzten Jahres berichtet der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) zu den Arbeiten der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Diese will bis Mai 2013 ihre neuen G4-Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung vorlegen. Dabei sollen die für die Nachhaltigkeit unternehmerischer Tätigkeit wesentlichen Indikatoren gezielter herausgearbeitet werden.

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=7411>

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß dem GRI- Standard mit weiterführenden Links zu den Indikatoren (thematisch sortiert) hat das Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) im April dort einen Beitrag aktualisiert.

http://www.izu.bayern.de/fag/detail_fag.php?pid=0513010100406

Augsburg, 14. Mai 2013

Die Länderinitiative Kernindikatoren im Internet: www.liki.nrw.de